

OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE



Haustiere in den Ferien
Wir sind mitten in der sommerlichen Reisezeit. Nicht immer einfach ist das für die lieben Haustiere.
Seite 5

E-Fahrschulauto
Die Fahrschule Deck aus Pfäffikon hat als erste im Kanton ein Elektro-Auto im Einsatz.
Seite 12

Ein schönes Fleckchen
Durch ihre drei Ortsteile ist Schübelbach eine vielfältige Gemeinde, in der es einiges zu entdecken gibt.
Seite 6/7



FREIENBACH

Bürgerforum gegen Bauprojekt

Das geplante Pflegezentrum und die dazugehörigen Alterswohnungen in Pfäffikon sorgen für Unmut.

Die Dimensionen des Projekts sind gross, ein Pflegezentrum mit 75 Plätzen und rund 80 Seniorenwohnungen soll entstehen. Eine entsprechende Leistungsvereinbarung wurde von der Gemeinde Freienbach und dem privaten Pflegedienstleister Senevita geschlossen. Dass diese rechtsgültig sei, sieht Irene Herzog Feusi vom Bürgerforum anders. Sie bekämpft das Projekt mit verschiedenen Mitteln.
Seite 3



Das Bürgerforum Freienbach überreicht seine Initiative.

Theater auf Maria Bildstein

Am 2. August ist Premiere des Freilichtspiels «Miriam und das geheimnisvolle Medaillon», das auf Maria Bildstein insgesamt 16 Mal aufgeführt wird. Anlass ist das 500-Jahr-Jubiläum des Benkner Pilgerortes. Die Hauptrolle wird von Laura Farisè aus Reichenburg gespielt. Die

27-Jährige absolviert eine Ausbildung zur Schauspielerin. Seit einer Woche laufen die Proben auf dem Benkner Büchel. Die 60 Laiendarsteller müssen in Szene gesetzt werden. Keine leichte Aufgabe. Aber Farisè sagt: «Alle sind mit viel Freude und Engagement dabei.»
Seite 4



Bella Donna
Mode, die ich liebe!

s.Oliver CECIL

3 für 2
Mo - Fr 9-20 Uhr
Sa 8-18 Uhr

Damenmode von 34-46
Zentrum Sonnenhof | 8640 Rapperswil-Jona

Unsere Printer machen keine Ferien.

aegersold digitaldruck
055 220 00 00 www.aegersold.ch

Obersee Nachrichten AG, St. Dionysstrasse 31
8645 Rapperswil-Jona, Abo 0844 226 226
Inserate 055 220 81 81, Redaktion 055 220 81 18



62. RICKENSCHWINGET

Bodenständiges Fest

128 Schwinger, davon mehrere Kranz- und Teilverbandsschwinger sowie zwei Eidgenossen, steigen zum 62. Ricken-schwinget ins Sägemehl.

Bevor Ende August die Schwinger in Zug am Eidgenössischen um die Krone kämpfen, wird am 4. August das Ricken-schwinget stattfinden. Bereits zum 62. Mal lädt der Schwingerverband Rapperswil und Umgebung zu spannenden Kämpfen im Sägemehl, mit viel Unterhaltung für die ganze Familie, ein. Auf dem Ricken hat es auch für eine weitere urwüchsige Sportart Platz: Das Steinstossen mit dem 45 Kilogramm schweren Rickenstein für die Männer wird auch dieses Jahr ergänzt durch einen Wettkampf der Frauen mit einem leichteren Stein. Das Schwingfest wird wie immer durch Fahnenschwinger, Alphornbläser und viel Ländlermusik begleitet. Bereits am Freitagabend laden die Organisatoren zum «RickenSpass» ins grosse Festzelt ein.
Seite 9



Ist seit fünf Jahren für den Anlass verantwortlich: Ivo Reichenbach.



Gold für Marcel Schnellmann.

AUSGEZEICHNET

Bester Schreiner-Abschluss

Marcel Schnellmann hat kürzlich seine Lehre bei der Schreinerei Gebrüder Egli in Tuggen abgeschlossen. Das Besondere: Es handelt sich um den kantonsweit besten Schreinerabschluss, Note 5,6. Dafür gab's Gold. Seinen Teil zum Erfolg beigetragen hat auch das Team der Schreinerei Gebrüder Egli rund um den Ausbildungs-Verantwortlichen Philipp Ziegler. Er weiss, wie man Lehrlinge motiviert.
Seite 4



IHRE BMW GARAGE IN RAPPERSWIL-JONA.

Gleich beim CC gelegen.

Rütistrasse 163, 8645 Rapperswil-Jona
www.auto-steiner-ag.ch

Auto-Steiner AG
Rapperswil-Jona

500 JAHRE MARIA BILDSTEIN

Wallfahrtsort wird zur Freilichtbühne

Maria Bildstein – wenn der Wallfahrtsort zum Theater wird. Am Freitag, 2. August wird das Stück «Miriam und das geheimnisvolle Medaillon» auf dem Benkner Büchel uraufgeführt und anschliessend bis zum 6. September 16 Mal präsentiert.

Eine Wallfahrtskirche, mitten im Buchenwald. Ringsum Grotten- und Kreuzweganlagen. Dies ist die Freilichtszenerie der Bühne Thurtal für ihre neuste Produktion. «Die Proben laufen auf Hochtouren», sagt Laura Farisè aus Reichenburg, die die Hauptrolle spielt. Aufgeführt wird das Stück «Miriam und das geheimnisvolle Medaillon» des Autors Paul Steinmann. Am 2. August ist Premiere. In 16 Vorstellungen bei der Kapelle auf dem Benkner Büchel wird die Odyssee der jungen Miriam, die sie bis zu den Anfängen des Wallfahrtsortes und wieder zurück in die Gegenwart führt, unter freiem Himmel aufgeführt.



Laura Farisè bei den Proben zum Freilichtstück «Miriam und das geheimnisvolle Medaillon».

Foto: M. Bossart

Verlassen und allein

Das Stück beginnt mit einem Festgottesdienst zum Jubiläum «500 Jahre Maria Bildstein». Die geladenen Gäste, darunter hohe geistliche Würdenträger, werden erwartet. Alles läuft wie geplant, bis Miriam und ihr Freund Lewis unter ziemlichem Getöse unverhofft mit dem Motorrad aufkreuzen und die Idylle empfindlich stören. Sie haben sich verfahren. Angetan von den speziellen Schwingungen dieses Ortes, fragt sie ihren Freund, ob er sie liebe. Als Antwort schenkt er ihr eine Halskette mit einem Medaillon aus Messing, welche er auf dem Flohmarkt

erstanden hat. Als sie ihm im Gegenzug gesteht, dass sie von ihm schwanger sei, lässt er Miriam allein und verzweifelt zurück.

«Sie ist lauter als ich»

Miriam wird von Laura Farisè aus Reichenburg gespielt. Die 27-Jährige besucht neben ihrer Tätigkeit als medizinische Praxisassistentin die European Film Actor School in Zürich. Schauspielere Erfahrungen hat sie bei Laienaufführungen und diversen Werbeaufnahmen gesammelt. Für die Rolle hat sie sich auf Empfehlung eines Mitstudenten beworben. Die Figur der

Miriam beschreibt sie als quirlig, aufmüpfig und selbstbewusst. «Ein Teenager, der voller Energie ist», so Farisè, «und viel lauter als ich.» Aber es gibt auch eine Gemeinsamkeit: «Wir sind beide recht stur.» Die Rolle der Miriam durfte sie von Anfang an mitgestalten und weiterentwickeln.

Seit dem Frühjahr laufen die Lese- und Proben. Der Text sitzt. Seit vergangener Woche wird auf dem Benkner Büchel geübt. Jetzt geht es um das Zusammenspiel der 60 Laiendarsteller. «Alle sind mit sehr viel Spass und Engagement dabei», freut sich Farisè, «die Spieler wurden perfekt für das

Stück und die verschiedenen Charaktere ausgesucht.»

«Jetzt kommt Freude auf»

Das Mitwirken in dem Freilichtspiel mit vielen Laiendarstellern ist für Laura Farisè ein guter Einstieg in den Beruf. Nach anfänglicher Unsicherheit: «Schaffe ich das?» kann sie es jetzt kaum erwarten, dass es endlich losgeht. Doch so weit ist es noch nicht. «Jetzt beginnt für mich die noch detailliertere biografische Arbeit», erklärt die Miriam-Darstellerin. Da kommen Fragen, auf die sie nach den abendlichen Proben eine Antwort sucht: Wie

ist die Beziehung von Miriam zu ihren Eltern oder wer sind ihre Freunde? «Alles bekommt eine andere Dynamik beim Spielen.» Die Rolle wird fassbarer, Laura wird zu Miriam und freut sich auf die Vorstellungen.

Ab August heisst es 16 Mal abliefern. Keine leichte Aufgabe, weiss Farisè. Sie hofft, dass nichts Unberechenbares passiert, dass sie gesund bleibt. Sicher, keine Vorstellung wird wie die andere sein, und auch die eine oder andere Panne wird passieren. «Wichtig ist, dass die Zuschauer nichts merken.» Nach einem Ritual vor der Aufführung gefragt, antwortet die Schauspielerin: «Ich bereite mich jedes Mal körperlich und stimmlich vor.» Es sei, als lege man eine Arbeitsmontur an, steige aus dem Ich aus. «Dann lasse ich los und sage mir: Jetzt bin ich ganz in der Rolle.»

Martina Heinrich

3 x 2 Tickets zu gewinnen

Für die Aufführung des Freilichtspiels 500 Jahre Maria Bildstein in Benken am Donnerstag, 22. August, 20 Uhr, verlosen die «Obersee Nachrichten» 3 x 2 Gratis-Eintritte. Senden Sie bis Montag, 22. Juli eine E-Mail mit dem Betreff «Bildstein», Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: wettbewerb@obersee-nachrichten.ch Die Tickets werden unter den Einsendern verlost und den Gewinnern per Post zugestellt. Viel Glück!

www.mariabildstein2019.ch

RAPPERSWIL-JONA

Arge-Alp-Turnier

Vom 27. bis 29. Dezember findet in Rapperswil-Jona das diesjährige Arge-Alp-Turnier der U14-Eishockeyer statt. Zehn Mannschaften aus vier Ländern spielen um den Titel – und wohnen alle zusammen in einem «Olympischen Dorf» neben der Eishalle. (ON)

GALGENEN

Firmenübergabe

Die Hegner Metall AG in Galgenen wurde verkauft. Raimund Staubli, Edwin Reichmuth und Augustin Püntener haben die Aktiengesellschaft übernommen und bilden gemeinsam die neue Geschäftsleitung. Ganz im Sinne des bisherigen Besitzers Hansjörg Hegner bleibt das Familienunternehmen somit inhabergeführt und am selben Standort. Die Hegner Metall AG wurde 1947 gegründet und ist auf die Blechbearbeitung für die Industrie und die Baubranche spezialisiert. (ON)

RAPPERSWIL-JONA

Open Air-Kino

Ab heute Donnerstag, 17. Juli, ab 20 Uhr, findet auf dem Hauptplatz in Rapperswil das 30. Open Air-Kino statt. Auch in diesem Jahr ist die Auswahl der Filme wieder besonders hochwertig. Unter anderem dabei: drei Schweizer Vorpremieren. (ON)

TUGGEN

Goldmedaille für Schreiner-Abschluss

Wenn Betrieb und Lehrling harmonieren, können Auszubildende über sich hinauswachsen und Grossartiges leisten. So geschehen in Tuggen, in der Schreinerei Gebrüder Egli AG.

Bester Schreinerabschluss im Kanton Schwyz, Note 5,6, Gold. Marcel Schnellmann ist glücklich über seine Berufswahl, seine Urkunde, seine Medaille. Und stolz sind auch sein Chef, Ewald Egli, sowie sein Auszubildener Philipp Ziegler. Die Zusammenarbeit mit Marcel habe von Anfang an hervorragend funktioniert, erinnert Letzterer. «Er war gut in der Schule. Aber hat sich fürs Handwerk entschieden.» Auch bei der Einstellung sei es super gelaufen. «Bei Marcel stimmte einfach alles, die Noten, die Sympathie. Das ganze Team hat ihn sehr gerne aufgenommen.» Der erste Eindruck sollte nicht täuschen, Lehrling und Betrieb kamen auch weiterhin gut miteinander aus. Marcel bestätigt: «Ich habe mich immer wohlgefühlt.» Bis hin zur Abschlussarbeit. Und die kann sich sehen lassen: ein komplett ausgebautes Büro – Tische, Schränke, Wände. Wie er zum Schreinerberuf gekommen ist? «Das war beim Zukunftstag in der fünften Klasse. Ich war in verschiedenen Zimmereien und Schreinereien zum Schnuppern und bin beim Schreinerberuf hingengeblieben», so Marcel.

Vorteil Kleinbetrieb

In der Schreinerei Gebrüder Egli AG werden jeweils ein bis zwei Lernende



Philipp Ziegler gratuliert Marcel Schnellmann.

Foto: M. Wassner

ausgebildet. Ausserdem ist es ein kleiner Betrieb, was auch viele Vorteile für den Auszubildenden bringt. Warum? «Bei uns kann jeder eine Arbeit von Grund auf machen. Bei grösseren Betrieben ist das oft nicht möglich», erklärt Ziegler. So habe Marcel beispielsweise den gesamten Empfangsbereich für eine Autogarage umgesetzt. Der Lernende sieht auf diese Art viele Arbeiten, von Innenausbau über Möbel bis hin zu Treppen.» Und man setzt auch auf Eigeninitiative: «Ab dem zweiten Jahr arbeiten die Lehrlinge bei uns möglichst selbstständig. Das

heisst, sie planen, stellen her und montieren», so Ziegler. «Aber natürlich», fügt er an, «alles unter Aufsicht.»

Pläne für die Zukunft

Frisch ausgezeichnet, stellt sich natürlich die Frage: Was hat Marcel nun vor? «Erst mal Berufserfahrung sammeln, und zwar in diesem Betrieb.» Das freut auch den Ausbildungs-Verantwortlichen: «Wir sind glücklich darüber, dass Marcel vorerst bei uns bleibt. Er passt sehr gut in unser junges Team.» Als nächsten Schritt denkt Marcel über eine Weiterbildung nach, und zwar zum

Fertigungsspezialisten. Und auch Ewald Egli sieht grosses Potenzial in seinem Schützling: «Eventuell werden wir ihn noch ein bisschen pushen.»

Aber fürs Erste ist Lob angesagt. Philipp Ziegler und Ewald Egli: «Wir gratulieren Marcel ganz herzlich und sind stolz auf seine tolle Leistung. Wir hoffen, dass er uns noch lange erhalten bleibt.» Ausserdem sei der Betrieb schon wieder auf der Suche nach einem neuen Lehrling.

Michel Wassner

www.gebregliag.ch